

Deutsch- Französisches- Kolloquium zu Würzburg (24. – 28. August 2009)
Studentenwerke im Wettbewerb
Problemvorstellung/Diskussionspapier

Kontext: Gesetz über die Hochschulautonomie (LRU), Internationalisierung, Schaffung von Eliteeinrichtungen im Bereich von Forschung und Lehre, „Opération Campus“ ... In Frankreich, in Deutschland und in ganz Europa sind die Hochschulsysteme im Umbruch und wappnen sich für den Wettbewerb. Es ist ein internationaler Wettbewerb zwischen den Ländern, die bestrebt sind, die mobilen Studenten und Forscher anzulocken; ein Wettbewerb zwischen den Hochschuleinrichtungen; ein Wettbewerb zwischen den Orten, Städten, Regionen, die auf die Attraktivität ihres Hochschulangebotes bedacht sind und zunehmend auch auf die Zugangsbedingungen, auf das Leben, das Studium, was insbesondere mit dem Studentenwerk zusammen hängt.

Aber es gibt auch Wettbewerb für die Studentenwerke, welche sich nicht mehr in der Monopolposition befinden, sondern ihre Charakteristika gegenüber anderen Akteuren aus dem privaten Bereich definieren müssen. Ihnen gegenüber stehen die Universitäten und die steigenden Ansprüche der Studierenden, die auf den zunehmenden Leistungsdruck, attraktiv zu sein, den Qualitätsansprüchen zu genügen und ihr Können immer wieder unter Beweis zu stellen, reagieren müssen.

In dem Kolloquium von Dijon wurde das Thema der Positionierung von universitärer Arbeit in der Entwicklung des Hochschulkontextes angesprochen. Dem folgend ermöglicht es das Thema „Studentenwerke im Vergleich“ den Einsatz und die Herausforderung, die die Organisationen von heute beschäftigen, mit größerer Präzision zu behandeln.

Die Exposés und Diskussionen können um die folgenden Eckpunkte herum angeordnet sein:

- 1) Die Entwicklung der Hochschulsysteme und der Wettbewerb der Einrichtungen
 - wachsende Hochschulautonomie, LRU-Gesetz
 - Erwartungen der Universitäten: Attraktivität/Sozialpolitik
 - Erwartungen der Studierenden
 - Erfolg der Studierenden und soziale Hilfe
 - Internationalisierung / Erfolgserwartungen
 - Wettbewerb zwischen Hochschulstandorten, zwischen Hochschulen
 - Wettbewerb zwischen Städten, Regionen/Bundesländern
- 2) Die Herausforderungen für Studentenwerke in Anblick anderer Akteure
 - Positionierung / andere Akteure im student. Leben
 - Wiederherstellung, anlocken und binden von Studenten
 - die Unterbringung: Renovierung und Erreichen internationaler Standards, Neubauten
 - Autonomie der Studentenwerke und Universitätsverwaltung
 - den steigenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten gegenüber treten, Verarmung im studentischen Milieu, die Krise
 - Herausforderung durch die internationale Mobilität: Erwartungen von Studenten: Verbesserung der Verwaltung, neuer auf die Mobilität spezialisierter Service
 - die Frage der Autonomie / Wechselwirkungen in Bezug auf Universitäten, welche Koordination?
 - internationale / lokale Kooperation? dezentralisierte Kooperation, Wiederbelebung von Partnerschaften, z.B. die Idee der Fusion zwischen CROUS Strasbourg und dem Dt. Studentenwerk Freiburg
- 3) Die Bedeutung der Studentenwerke
 - Balance zwischen sozialer Mission und Begleitung der Universität , Attraktivität
 - welche Bedeutung haben die universitären Einrichtungen?

- das Spezifikum der Unterbringung der Studenten/ private Unterbringung: Zusammenziehen, Wohngemeinschaften, Unterbringung zu sozialverträglichen Kosten, Bildungsprojekte, wohnen/unterbringen
 - Welche Unterbringungsbedingungen gibt es für Studenten? Wird denen geholfen, die am meisten Hilfe benötigen/ denen helfen, denen die Universität helfen möchte?
 - Bedingungen der Kommunen an die Studentenwerke im Rahmen der Europäischen Union
 - Europäische Charta über das studentische Leben?
- 4) Evaluation des Marketing und der Leistungskriterien
- besseres Kennenlernen der Zielgruppe und ihrer Bedürfnisse
 - besseres Messen der Resultate / Durchführung von Aktionen, wie die Effizienz der zugrundeliegenden Aktionen zu messen ist (Indikatoren)
 - Qualitätsvorhaben, Kriterien
 - Zusammenhang mit LOLF [Hochschulgesetz]: Leistungsindikatoren

Neben den Repräsentanten der Studentenwerke, gilt es aufmerksam die Partizipation externer Teilnehmer beobachten: Universitäten, Konferenzen der Einrichtungen, Forscher des studentischen Lebens (OVE, Eurostudent), Repräsentanten der Universitäten, Ministerien, Städte und Regionen/Länder, private Akteure im Bereich der Unterbringung/Verpflegung